



Hilfestellung zu Aufgabe 1

„Ein Verkehr wie auf der Autobahn!“ An Wochenenden, wenn man in Ruhe fern von Straßenlärm und schlechter Luft im Wald joggen oder spazieren gehen möchte, herrscht auf den Wegen oft reger Verkehr. Woran mag das liegen? Viele Menschen suchen an den Wochenenden den Wald auf. Sie finden Ruhe, genießen die frische Luft und bekommen Abstand von der Arbeit. Kinder spielen im Wald und verstecken sich im Unterholz. Doch Wälder sind nicht nur Erholungsräume.

Sie alle lieben den Wald – und streiten leidenschaftlich um ihn: Jäger, Förster und Naturschützer haben völlig unterschiedliche Vorstellungen davon, wie der Wald in Deutschland aussehen soll. Der Eine wünscht sich einen Naturwald mit alten Bäumen, Totholz und großer Artenvielfalt, der Andere freut sich über Nischen für Rehe und Hirsche. Der Dritte wiederum bevorzugt einen Wald mit möglichst wenigen Wildtieren, weil diese die Bäume schädigen. Die Bäume sollen Geld einbringen. An vielen Stellen im Wald kann man beobachten, dass Waldarbeiter Bäume fällen, die dann verkauft werden. Förster bewirtschaften den Wald. Junge Bäume schützen sie vor Kaninchen oder Rehen durch Zäune. Mit Sorgfalt beobachten sie den Tierbestand des Waldes und achten darauf, dass sich Schädlinge nicht zu sehr vermehren. Nur so können die Bäume gut wachsen und als Rohstofflieferanten viel Geld einbringen. Kein Wunder also, dass es zwischen diesen Waldexperten immer wieder zu Konflikten kommt. Der Wald bedeutet für jeden Menschen etwas anderes und wird auf sehr unterschiedliche Weise genutzt.



Hilfestellung zu Aufgabe 2

